



a l t r o

Verlegeempfehlung

Altro Objekt Elastische Kunststoffbodenbeläge

SEPTEMBER 2006

Allgemein

Die ausgelieferten Rollen sind auf Farb- und Chargengleichheit zu prüfen. Diese werden durch dieselbe Anfertigungsnummer gekennzeichnet. Geringe Abweichungen im Farbton sind dennoch nicht völlig auszuschließen. Beanstandungen im Hinblick auf Farbgleichheit können nach der Verlegung nicht mehr anerkannt werden.

Vor der Verlegung

Die Fläche, auf der Altro Objekt Bodenbeläge verlegt werden soll, muss sauber, trocken, staub-, riss- und fettfrei sein. Außerdem ist unbedingt darauf zu achten, dass der Boden fest und eben ist.

Für die Verlegung gelten die Vorgaben der VOB DIN 18365 bzw. die entsprechenden nationalen und internationalen Normvorschriften.

Direkt auf dem Erdunterbau installierte Böden müssen mit einer wirksamen Isolierschicht gegen Feuchtigkeit ausgerüstet sein. Ist dies nicht der Fall, muss eine entsprechende Dämmschicht auf die Oberfläche aufgetragen werden.

Dichte, nicht saugfähige Untergründe wie Gussasphalt oder grundierte Estriche, müssen bei der Verwendung von Dispersionsklebstoffen gespachtelt werden (es wird eine Dicke von 2,0 mm empfohlen). Hierfür eignen sich zementgebundene, wasserfeste Spachtelmassen.

Die Produkt- und Verarbeitungsempfehlungen der Werkstoff-Lieferanten sind hierbei unbedingt zu beachten.

Für die Restfeuchte der verschiedenen Estricharten gelten bei herkömmlicher Estrichdicke entsprechend der Mindestanforderungen der DIN 18560 nachstehende Erfahrungswerte:

Zementestrich: Zulässige Restfeuchte $\leq 2,0$ CM-%

Anhydritestrich oder

Anhydritflieseestrich: Zulässige Restfeuchte $\leq 0,5$ CM-%

Klebstoffe

Altro Objekt Bodenbeläge können mit allen handelsüblichen, für elastische Kunststoff-Beläge geeigneten Dispersions-, PU- und Neopren-Klebstoffen verarbeitet werden. Die empfohlenen Spachtelzahnungen sowie die allgemeinen Verarbeitungsanleitungen und Hinweise der Klebstoff-Hersteller sind zu beachten.

Detaillierte Klebeempfehlungen und Eignungen einzelner Hersteller können Sie beim Altro Service unter der Rufnummer 040-514949-22 erfragen oder per e-mail unter Service@altro.de

Lagerung und Klimatisierung

Eine sach- und fachgerechte Lagerung der Bodenbeläge ist für die Erhaltung der verletechnischen Eigenschaften Voraussetzung. Der Belag ist vor der Verlegung trocken, aber nicht zu warm (nicht in Heizräumen) zu lagern. Die Beläge sollten 24 Std. vor der Verlegung dem Raumklima angepasst werden, es empfiehlt sich daher bei den Fliesen und Planken ein Ausfächern vor der Verlegung.

Die Verlegung sollte nach den Regeln des Faches nicht unter einer Raumtemperatur von 18°C und einer Unterbodentemperatur von nicht unter 15°C sowie bei einer relativen Luftfeuchte von max. 75% erfolgen.

Verlegung

Bei der Bedarfsermittlung sollte zunächst die Verlegerichtung festgelegt werden, um die optimale Aufteilung der benötigten Bahnlängen- und breiten zu erhalten. Hierbei ist zu beachten, dass Kopfnähte nur bei Bahnlängen über 5 m zulässig sind, wobei eine Ansatzlänge von 1 m nicht unterschritten werden darf. Bahnen, die auf Türöffnungen, Nischen etc. zulaufen, sollten diese Flächenbereiche überdecken. Seitliche Tür-

öffnungen, Nischen etc. können mit Einsatzstücken belegt werden.

Sie reduzieren den Klingenverbrauch, wenn Sie den Boden von der Rückseite her schneiden. Generell gilt: anschneiden mit der Trapezklinge und in entgegengesetzter Richtung durchschneiden mit der Hakenklinge. Sollte ein Nahtschnitt erforderlich sein, ist dieser jeweils so zu erstellen, daß die Belagskanten dicht, aber nicht stauchend oder pressend, aneinander stoßen. Der Schnitt sollte senkrecht oder leicht schräg ausgeführt werden.

Nach dem Zuschnitt und der Akklimatisierung des Belages kann der Bodenbelag in das Klebebett eingelegt werden. Hierbei ist es zweckmäßig, die Klebung bei größeren Flächen mit der mittleren Bahn zu beginnen bzw. mit den Bahnhälften oder Teilen, die an angrenzende Raumteile passgenau zugeschnitten wurden. Die Verklebung erfolgt unter Beachtung der Herstellerangaben hinsichtlich Menge, Zahnung des Spachtels sowie Ablüftungs- und Topfzeiten der verwendeten Produkte. Nach der Verklebung sollte der Belag mit einer 80 kg schweren Gliederrolle angewalzt werden, um eine optimale Vernetzung herzustellen. Luftnester oder Einschlüsse sind zu vermeiden und gegebenenfalls zu den Bahnrändern hin auszustreichen. Die Fläche darf bis zur vollständigen Trocknung und Aushärtung des Klebers nicht betreten werden, um Klebstoffverquetschungen zu vermeiden.

Stoßfugen

Das thermische Verschweißen von Altro Objekt Bodenbelägen ist grundsätzlich zu empfehlen, besonders aber in Räumen, in denen der Untergrund gegen Eindringen von Feuchtigkeit geschützt werden soll. Das Verschweißen darf erst nach Abbinden des Klebstoffes erfolgen, je nach Produkt kann dies mehrere Tage dauern. Auch hierbei sind die Angaben des Klebstoff-Herstellers zu beachten. Vor dem Verschweißen müssen die Stoßfugen „U“- oder „V“-förmig gefräst werden. Die richtige Tiefe und Breite der Naht ist für dauerhaft dichte Nähte sehr wichtig. Die Tiefe sollte 2/3 der Belagsdicke, die Breite ca. 3,5-4,0 mm betragen. Kurze Stoßfugen können mit einem Handfugenhobel ausgefräst werden, für umfangreiche Arbeiten empfehlen wir eine Fugenfräse mit speziellen Korundfräsblättern. Die Naht ist nach der Erstellung gründlich zu säubern (ausblasen). Danach die Altro Schweißschnur mit einem Handschweißgerät (oder Automaten) verschweißen. Die Verarbeitungstemperatur liegt bei ca. 450-500°C bei einer Arbeitsgeschwindigkeit von ca. 4-5 m pro Minute. Durch unterschiedliche Bedingungen und Geräte und Verarbei-

tungsgeschwindigkeiten, sollte die ideale Verarbeitungstemperatur allerdings vor Ort separat getestet werden. Unmittelbar nach dem Verschweißen wird der überstehende Teil der Naht mit einem Viertelmondmesser mit aufgestecktem Schlitten abgestoßen. Nach völligem Erkalten der Schweißschur wird die Naht erneut mit einem Viertelmondmesser belagsbündig abgestoßen.

Alternativ können die Stoßfugen auch kalt verschweißt werden. Für Informationen wenden Sie sich z. B. an: Werner Müller GmbH, PVC Kaltschweißtechnik in Frankenthal Tel: 06233-3793-0.

Für schwer zugängliche Bereiche sowie 90° Kanten kann auch eine dauerelastische 1-komp. oder 2-komp. Fugenmasse eingesetzt werden.

Weitere Informationen zu o.g. Produkten und zur Verarbeitung und Verschweißung von Eckbereichen erhalten sie beim Altro Service unter Tel: 040-514949-22 oder per e-mail unter service@altro.de

Reinigung

Die Haltbarkeit und das dauerhaft gute Aussehen von Bodenbelägen ist wesentlich von der Reinigung und Pflege abhängig. Daher hat der Auftragnehmer dem Auftraggeber die schriftliche Reinigungsempfehlung für den Bodenbelag gemäß VOB DIN 18365 zu übergeben.

Eine schriftliche Reinigungs- und Pflegeempfehlung können Sie beim Altro Service unter Tel: 040-514949-22 anfordern oder per e-mail unter service@altro.de

Besondere Hinweise

Bürostühle müssen für den Einsatz auf elastischen Bodenbelägen mit Rollen des Typs W nach EN 12529 ausgestattet sein, d. h. mit weichen Rollen in den vorgeschriebenen Abmessungen.

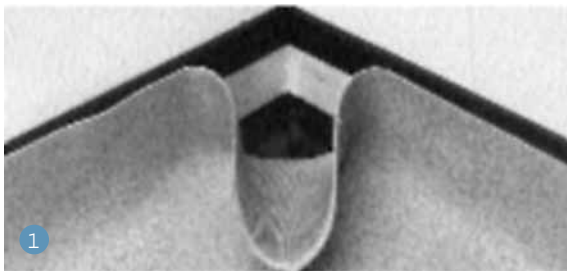
Durch glimmende Zigarettenreste können bei Kunststoffbelägen Verschorfungen im Oberflächenbereich auftreten. Diese Beläge sollten daher in Bereichen, in denen mit einer solchen Beanspruchung im erhöhten Maße zu rechnen ist, nicht verlegt werden.

Bestimmte Kautschukarten (Gummi) können generell auf Bodenbelägen zu Verfärbungen führen. Daher sollten in Verbindung mit Kunststoffbodenbelägen keine schwarzen Gummilaufrollen, -lippen, -stopfen oder -matten benutzt werden. Alternativ können sogenannte weiße (oder helle) Gummiarten oder Kunststoffe wie z. B. PE und PP verwendet werden.

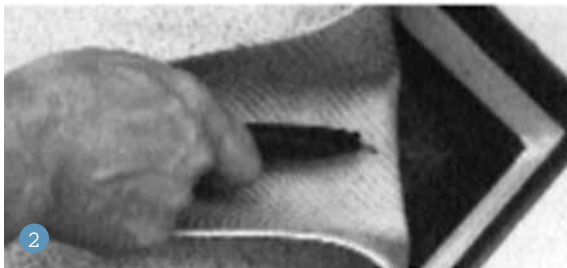
Bestimmte Stoffe können unter Umständen auf Kunststoff-Bodenbelägen zu Fleckenbildung führen. Hierzu können gehören Paprikapulver, Marinaden, Pinienöle sowie spezielle Chemikalien. Für Testzwecke können Muster und Informationen beim Altro Service unter Tel: 040-514949-22 oder per e-mail unter service@altro.de bestellt werden.

Diese Empfehlungen beruhen auf unseren allgemeinen Erfahrungen aus der Praxis und entsprechen dem aktuellen Stand der Verlegetechnik, soweit uns zum Zeitpunkt der Herausgabe bekannt war. Im Einzelfall wird jedoch für deren Vollständigkeit, Richtigkeit und Anwendbarkeit keine Haftung übernommen.

Erstellung einer Innenecke



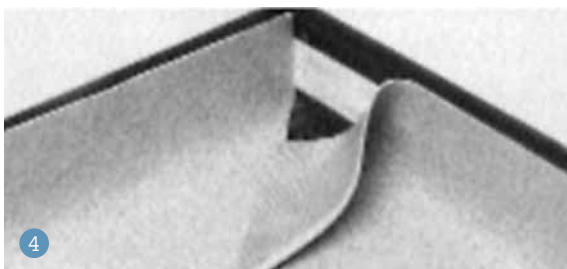
- Nach Verlegung und Verklebung des Belages den Boden möglichst weit in die Ecke drücken.



- Machen Sie einen Schnitt von der Basis des Bodens zum obersten Eckpunkt symmetrisch mit der Innenecke.



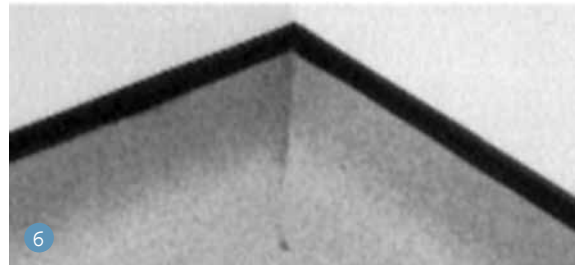
- Passen Sie die erste Hälfte der Ecke an und trennen sorgfältig das überstehende Material ab.



- So erhalten Sie den ersten Teil der fertigen Innenecke.



- Passen Sie die zweite Hälfte der Ecke an, so dass Sie eine geschlossene Naht erhalten.

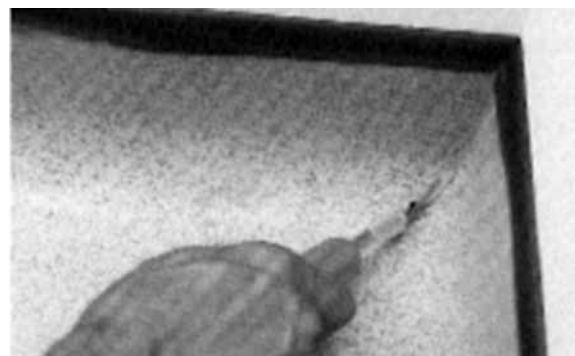


- Fräsen und verschweißen Sie die Naht.

Verschweißen von Innenecken



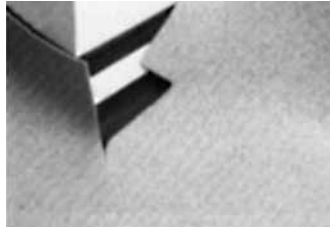
- Bitte fräsen Sie nur den Bereich des Belages, der auf der Hohlkehle liegt. Dann verschweißen Sie die Naht.



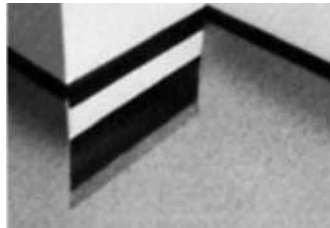
- Stoßen Sie die Schweißschnur nach dem Erkalten mit einem runden Rautenschneidemesser ab.

Erstellung einer Innen- und Außenecke mit Einsatzstück

- Schneiden Sie den Bodenbelag grob zu, um die benötigte Bodenfläche beizubehalten.



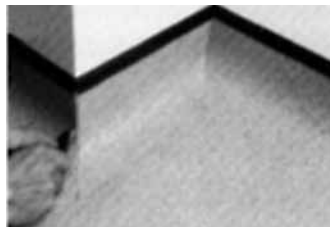
- Ist die Hauptfläche verklebt, schneiden Sie passgenau in die Ecken und entfernen das überschüssige Material.



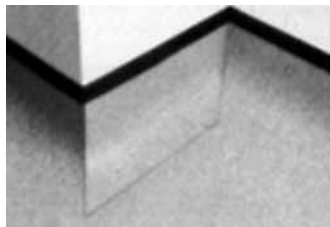
- Nehmen Sie ein separates Stück Bodenbelag, schneiden Sie es grob zu, kleben Sie es auf und schneiden Sie die Innenecke passgenau zu.



- Anschließend schneiden Sie die Außenecke passgenau.



- Fräsen und verschweißen Sie die Stoßfugen.



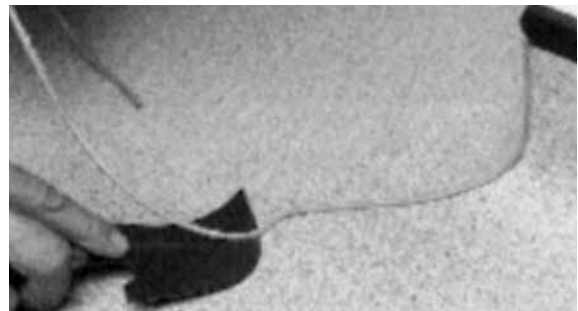
Verschweißen von Außenecken



- Fräsen Sie den Belag nur im Bereich der Hohlkehle. Der obere Bereich formt ein natürliches „V“ und muss nicht gefräst werden.



- Verschweißen Sie von oben nach unten.



- Nach Erkalten der Schweißschnur stoßen Sie diese mit dem Viertelmondmesser ab.



- Arbeiten Sie die Naht mit einem eckigen Rautenschneidermesser nach.